

Schule Hittnau

Auch am Montag Mittagstisch

boo - Mittagstisch und nachschulische Betreuung auch am Montag: Die Schule Hittnau erweitert auf Beginn des Schuljahres 2011/12 ihr Angebot an Tagesstrukturen.

Das Angebot an schulergänzender Betreuung in Hittnau besteht aktuell aus Mittagstisch und nachschulischer Betreuung jeweils am Dienstag und Freitag. Der Mittagstisch wird auf der Basis einer Leistungsvereinbarung durch den Frauenverein Hittnau geführt.

Der Mittagstisch ist mit bis zu 40 Kindern sehr gut ausgelastet. Seit der Inbetriebnahme der Mehrzweckturnhalle stehen die erforderlichen Räumlichkeiten für einen Ausbau des Angebots zur Verfügung. Auf Beginn des Schuljahres 2011/12 wird in einem ersten Ausbauschnitt auch am Montag ein Mittagstisch angeboten, wie die Schulpflege an ihrer letzten Sitzung beschlossen hat. Im gleichen Zug wird auch die nachschulische Betreuung auf den Montag erweitert. Damit wird die Schule Hittnau an drei Tagen pro Woche über ein durchgehendes Betreuungsangebot verfügen.

Uhren- und Gonganlage

Die Schulanlage Hermetsbüel soll mit einer zeitgemässen Uhren- und Gonganlage ausgestattet werden. Es gilt vorab, eine Brand- und Amokalarmierung auf der ganzen Schulanlage (inkl. Aussenräume) gewährleisten zu können. Die neue Anlage soll aber auch für weitere Zwecke - insbesondere Durchsagen aller Art - verwendet werden können.

Die neue Mehrzweckturnhalle sowie die renovierte Turnhalle Hermetsbüel sind bereits entsprechend ausgerüstet. Die Uhren- und Gonganlage auf dem übrigen Schulareal genügt hingegen den gestellten Anforderungen nicht mehr und kann auch nicht erweitert werden.

Für die Umsetzung des Vorhabens hat die Schulpflege einen Kredit von 112'400 Franken zu Lasten der Investitionsrechnung genehmigt. Die Arbeiten sollen im kommenden Sommer ausgeführt werden.

Ebenfalls Handlungsbedarf besteht bei den Fassaden des Hauswarte-Wohnhauses, die alterungsbedingte Schäden aufweisen und saniert werden müssen. Für die nötigen Arbeiten hat die Schulpflege einen Kredit von 51'400 Franken bewilligt.

Deutliche Kritik am neuen Gemeindegesetz

Mit Schreiben vom 25. Oktober 2010 hat die Direktion der Justiz und des Innern den Gemeinden Gelegenheit gegeben, zum Entwurf eines Gesetzes über die Neuregelung der Gemeindeangelegenheiten Stellung zu nehmen. Da der Gesetzesentwurf auch Schulgemeinden und Schulen massgeblich betrifft, beteiligt sich die Schulpflege Hittnau an der Vernehmlassung.

Die Vernehmlassungsantwort fällt ausgesprochen kritisch aus. Bei zahlreichen Aspekten muss festgestellt werden, dass die Stellung der Schulpflege in Einheitsgemeinden massiv geschwächt werden soll, und dass selbständige Schulgemeinden, wie dies in Hittnau der Fall ist, als "Auslaufmodelle" betrachtet werden. Offensichtliches Ziel des Kantons ist die möglichst flächendeckende Bildung von Einheitsgemeinden, wobei gleichzeitig die Kompetenzen der Schulbehörde – und damit auch deren Bedeutung - auf ein Minimum beschränkt werden sollen. Die Schulpflege soll dem Gemeinderat unterstellt werden, ihre Budgetkompetenz verlieren und mit ihren Geschäften nicht mehr direkt an die Stimmbürger gelangen dürfen. Der Höhepunkt dieses Bestrebens kommt darin zum Ausdruck, dass es künftig möglich sein soll,

die Schulpflege durch den Gemeinderat zu ernennen, anstatt wie heute durch das Volk zu wählen. Die Konsequenzen für die Schulen könnten einschneidend sein.

Insgesamt kommt die Schulpflege zum Schluss, dass durch den vorliegenden Entwurf die Gemeindeautonomie eingeschränkt und die direkte Demokratie abgebaut wird, ein Kostenschub vorprogrammiert ist und eine Verletzung der Gewaltentrennung stattfindet. Was als "zeitgemässe" und "wirksame" Mitwirkungs- (nicht mehr Mitbestimmungs-!)rechte der Stimmberechtigten angepriesen wird, ist in Wirklichkeit ein Abbau der direktdemokratischen Rechte und eine Machtkonzentration bei der Exekutive. Die Schulpflege kann der Revision des Gemeindegesetzes nur unter dem ausdrücklichen Vorbehalt zustimmen, dass bezüglich der bemängelten Aspekte substanzielle Anpassungen vorgenommen werden.